

50 

seit 1974

Ausgabe
Januar-März
2024

Unsere Heimzeitung



Geschichten aus dem Maranatha

Mein Wort an Sie	S. 2-3
Bewohner-News	S. 4-7
Sprücheklopfer / Rätselspaß	S. 8-9
Freuden zur Weihnachtszeit	S. 10
Aktivitäten & Veranstaltungen	S. 11-18
Miteinander & Füreinander	S. 19
Über den Tellerrand & Mitarbeiter-News	S. 20-23
Weiberdonnerstag im Maranatha	S. 24



maranatha®
Einfach gut leben



Mein Wort an Sie

Mach uns bewusst, wie kurz das Leben ist, damit wir unsere Tage weise nutzen!

Psalm 90,12

2024 ist für mich ein ganz besonderes Jahr. Vor mehr als 50 Jahren traf ich die Entscheidung, mein Tun, meine Arbeit und mein Leben in den Dienst am Nächsten zu stellen. Am 14. Juli 1974 habe ich das Maranatha, ein Zuhause für ältere und hilfsbedürftige Menschen, gegründet. Ich zog mit meiner Mutter Anna und meinen beiden damals noch kleinen Kindern Sylvia und Harald in das Haus Am Kurgarten 14. Die damals bald 3 Jahre leerstehende Pension, forderte von uns viel Mut und Tatkraft.

Der Alltag orientierte sich am Familienleben und auch die Feiertage, ob Weihnachten oder Ostern, wurden zusammen mit den Hausbewohnern gefeiert. Meine Mutter Anna übernahm das Kochen und backte täglich frischen Kuchen nach alter Tradition. Auch der Reibekuchenteig wurde noch per Hand gerieben und jeden Sonntag kam ein Braten auf den Tisch. Die Kinder bedienten im Speisesaal und Sylvia unterhielt die Gäste mit ihrem Klavierspiel.

Von Anbeginn war es mir wichtig, auf die Wünsche unserer Gäste individuell einzugehen. Ich kann mich noch gut an die Abendroutine einer unserer ersten Bewohnerinnen erinnern. Die Frau Studienrätin bekam abends stets ihre Schwedenmilch gereicht und die Schüsseln zur Kneipanwendung bereitgestellt. Sie zog mit über 90 Jahren bei uns ein und wurde über 100 Jahre alt.

Im Laufe der Zeit etablierten sich gute Kontakte. Ich denke hier gerne an die wöchentlichen Besuche von Herrn Carl Brohl, der mit seiner Zither für die Senioren musizierte. Auch Herr Dieter Ameln erfreute uns zu besonderen Anlässen mit seiner Stimme und Gesang. Es war so viel zu tun, dass wir bald mit unserer ersten Mitarbeiterin, die gute Seele Hella Fuck, Unterstützung fanden. Sie ist uns bis heute treu geblieben.

Nicht selten musste ich über die Jahre Risiken eingehen. Häufig habe ich Herausforderungen ohne Ängste angenommen. Manchmal musste ich jedoch auch die ein oder andere schlaflose Nacht durchleben.

Es kommt vor, dass wir in einem Moment eine spontane Bauchentscheidung treffen und das Leben einfach auf uns zukommen lassen.

Wie häufig lassen wir uns von den Erwartungen anderer leiten und übernehmen Aufgaben, die möglicherweise gar nicht erforderlich sind. Werden wir nicht zu oft von der „Wenn-dann-Haltung“ bestimmt?

Wenn die Kinder groß sind, wenn ich Geld habe, wenn ich in Rente gehe, dann wird alles besser, dann kann ich endlich tun, was ich eigentlich schon immer tun wollte.

Gedanken die wohl kaum jemandem fremd sind.

Das hier und jetzt wird dabei vergessen. Damit aus einem „bald“ kein „nie“ wird, sollten wir viel öfter ein „jetzt“ daraus machen.

Hierfür sollten wir regelmäßig unsere innere Haltung prüfen. Bin ich einfach unzufrieden mit den Gegebenheiten oder versuche ich aus der jeweiligen Situation das Beste zu machen?

Letzteres erfordert auch, in jedem Augenblick den Dingen die hundertprozentige Aufmerksamkeit zu schenken. Wir müssen unsere Mahlzeiten oder Spaziergänge nicht durch ständige Blicke aufs Mobiltelefon oder Gedanken an bevorstehende Aufgaben belasten.

Das einzige was uns letzten Endes gehört, ist der gegenwärtige Augenblick. Jetzt kann ich entscheiden, wie ich den Moment leben möchte.

Als gläubiger Mensch haben wir ein großes Ziel, auf das wir zugehen – das ewige Leben mit Gott. Deshalb ist kein Augenblick vergeudet.

Gott hat sich in der Bibel dem Volk Israel mit dem Namen „Ich bin“ vorgestellt. Sein Wesen ist also das Sein – absolute Gegenwart. Wie schwer fällt es uns, nur zu sein. Gott hat damit keine Schwierigkeiten. Er ist einfach. Er ist Gegenwart und Ewigkeit. Und der Ort, an dem wir ihm begegnen, ist der gegenwärtige Augenblick.

Ich wünsche Ihnen viel Zuversicht, Leichtigkeit und zahlreiche unbeschwerte Augenblicke für das neue Jahr 2024.

Shir H. Spitzkei





Wir gedenken der Bewohnerinnen und Bewohner, die von uns gegangen sind

Rudolf Ahl
 Franz-Albert Baur
 Werner Gansen
 Marianne Golombeck
 Gisela Johann
 Klaus Hilger
 Marianne Kaczor
 Wilhelm Knechtges
 Elisabeth Küpper
 Anneliese Meid
 Lucia Menzen
 Maria-Angeles Nitzl
 Waltraud Rütsch
 Irmgard Schmickler
 Sieglinde Seiler
 Margareta Vogl
 Johanna Eleonora Walkenbach
 Doris Weirich
 Erika Wilke

Mögen sich die Wege vor Deinen
 Füßen ebnen, mögest Du den Wind im Rücken
 haben. Möge warm die Sonne auch Dein Gesicht
 bescheinen, Regen sanft auf Deine Felder fallen.
 Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine
 schützende Hand über Dir halten.

Irischer Reisesegen



Mara Eltschig (Leitung Betreuungsteam)

Aktiv im Alltag

Das Betreuungsteam bietet ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm in Form von Gruppen- sowie individuell abgestimmten Einzelaktivitäten. Die Aktionen und Angebote orientieren sich an einem jahreszeitlichen Rahmen. Zudem finden diverse Motto-Wochen zu unterschiedlichen Themen statt. Bitte beachten Sie unsere Aushänge.

Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Aktivitäten:

- Gymnastik und Bewegungsrunden
- Gedächtnistraining & Spaziergänge
- Kreatives Arbeiten und Werken
- Musikalische Angebote
- Hauswirtschaftliches Arbeiten
- Gesellschafts- und Kartenspiele
- Vorleserunden und Lesungen
- Entspannungseinheiten
- Gottesdienste, Feste und Feiern
- Ausflüge zur aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben

Bitte kommen Sie auf uns zu, falls Sie darüber hinaus Anregungen oder Wünsche haben sollten. Wir stimmen uns gerne individuell mit Ihnen ab (Tel. 875).



Gabriele Kroeber (Heimbeiratsvorsitzende)

Der Heimbeirat informiert

Seit 1988 ist der Heimbeirat ein fest etabliertes Gremium im Maranatha, der alle zwei Jahre von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern neu gewählt wird. Die Hauptaufgabe der Amtsträger besteht darin, die Anliegen und Wünsche unserer Bewohnerschaft gegenüber der Heimleitung zu vertreten. Der Heimbeirat trifft sich regelmäßig zu seinen Sitzungen, die auf Wunsch von der Heimleitung (Herr Monschau) begleitet werden.

Bei den Treffen werden aktuelle Ereignisse, Wünsche oder Vorschläge besprochen. Ihre Anliegen und Anregungen nimmt unsere Heimbeiratsvorsitzende Gabriele Kroeber gerne telefonisch, Tel. 223, entgegen.

Wer Interesse daran hat, im Heimbeirat aktiv mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Kroeber oder das Betreuungsteam.



Liebe Mitbewohnerinnen,
liebe Mitbewohner,

die Festtage sind vorbei und wir alle haben sicher etwas zugenommen von den vielen Leckereien, die es an Weihnachten und Silvester bei uns gab.

An dieser Stelle darf ich mich im Namen des Heimbeirats und der gesamten Bewohnerschaft des Maranatha herzlich bei Katrin Stiller und Irina Danilov für die wunderschön geschmückten Weihnachtsbäume auf den Wohnbereichen bedanken. Über alle Jahreszeiten hinweg verschönern die Beiden unsere Einrichtung mit passenden Accessoires, herzlichen Dank dafür.

Ihre Gabriele Kroeber

*Was Du genießt von Tag zu Tag,
das ist Dein Reichtum.*

(Aus Indien)



Wir heißen unsere neuen Bewohner & Gäste

Herzlich Willkommen

Lisa Bierstedt
Christa Börtitz
Margrit Deistler
Ingrid Fröhlich
Josef Gansen
Helene Göddertz
Hermann Karbach
Elisabeth Kessler
Karl-Heinz Klippel
Wilhelm-Thomas Lang
Regina Mehmedovic
Christel Michels
Johann Nitzl
Brigitte Pankraz
Karin Petersen
Peter Schlicke
Margarete Suckow
Peter Tempel
Klaus Voss
Gerardus Vroemen
Egon Winkeljann

„Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern da, wo man verstanden wird.“

Christian Morgenstern



Was steht alles an?

01.02. im Festsaal

Karnevalssitzung Anno Pief
um 15:30 Uhr

05.02. in der Gemeinde

Katholischer Gottesdienst

08.02. im Festsaal

Weiberfastnacht ab 12 Uhr

13.02. in Sinzig

Besuch des Veilchendienstag-Umzugs

29.02. in der Gemeinde

Evangelischer Gottesdienst
mit Pfarrerin Laubmann

13.03. in der Gemeinde

Besuch vom Modemobil

21.03. in der Gemeinde

Evangelischer Gottesdienst
mit Pfarrerin Laubmann

Weitere Informationen zu den
Veranstaltungen finden Sie auf
unseren Pinnwänden.

Wir gratulieren allen BewohnerInnen zum Geburtstag

Wählen Sie Ihr Wunschmenü für diesen Tag. Unser Küchenteam verwöhnt Sie gerne ♥

Februar

04. Erika Barzik
04. Margot Klewitz
06. Franz-Xaver Altmann
06. Karl-Peter Hild
06. Reneè Rave
06. Brigitte Sieber
07. Carola Mertens
08. Anneliese Butz
10. Berta Altmann

11. Walter-Ludwig Voss
12. Ulrich Zimmermann
13. Alois Goldmann
14. Mathilde Löffler
14. Monika Evelyn Palme
14. Marita Schmidt
18. Sibille Damberger-
Sagasser
~ 70 Jahre ~

18. Margrit Deistler
19. Wolfgang Schmitz
21. Lieselotte Euskirchen
22. Edith Werf
25. Agnes Adenacker
27. Hans-Otto Kaczor
28. Gisela Spahn

März

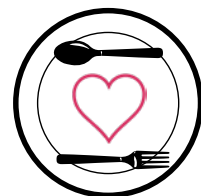
02. Carola Faßbender
02. Leo Sebastian
02. Doris Stumpf
02. Paul Unschuld
03. Werner Rötzer
05. Johann Nitzl
06. Gisela Martens
~ 90 Jahre ~
10. Ana Dias
12. Gerhard Plenz

13. Lothar Schuld
13. Hildegard Schäfer
14. Jürgen Heyse
15. Friedrich Kallweit
16. Yoko-Yvone Frischhut
~ 80 Jahre ~
16. Heinrich Kleist
17. Josef Gansen
18. Elfriede Moers
18. Maria Rosellen

21. Adelaide Rodrigues
22. Elfriede Polzin
23. Brigitte Pankraz
23. Helga Maria Schröter
26. Edith Hengstmann
26. Rita Maria Medler
27. Karl Smolarczyk
28. Katharina Lewtschenko
30. Adelheid Karch

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Der Heimbeirat sammelt Leibgerichte



Ob Bratkartoffeln, Reibekuchen oder Heringstipp – wir alle haben unser Leibgericht. Damit auch Ihr Lieblingsessen von Zeit zu Zeit auf dem Speiseplan zu finden ist, nimmt der Heimbeirat gerne Ihre Anregungen entgegen. Bitte melden Sie sich dazu bei unserer Heimbeiratvorsitzenden Gabriele Kroeber (223). Die Vorschläge werden in den Heimbeiratssitzungen besprochen und anschließend an das Küchenteam weitergeleitet. Die **Wunschmenüs** finden Sie ab sofort **donnerstags unter Menü B** auf unserem Speiseplan.

Sprücheklapper

Der Alltag schreibt bekanntlich die schönsten Geschichten. Hier zum Schmunzeln, die lustigsten Momente aus unserem Leben im Maranatha:

Beim Bälle werfen

Bewohner: „Aber bitte nicht auf meinen Bierbauch, der ist mir besonders wichtig!“

Auf dem Weihnachtsmarkt

Betreuerin: „Was macht das Christkind eigentlich im Sommer?“

Frau W.: „Urlaub an der Mosel!“

Am Geburtstag

Bewohnerin A: „Wie alt sind Sie denn geworden?“ - Bewohnerin B: „85“

Bewohnerin A: „Ach du liebe Zeit, so alt muss ich ja erst einmal werden... Wie alt bin ich eigentlich?“

Betreuerin: „97!“

Frau R.: „Meine Mutter hatte damals auch eine Oberschenkelhalsfrisur.“
... Sie meinte natürlich Fraktur

Bei der Halloweenparty gab es den Cocktail „Sex on the Beach“...

Der Ehemann war sich unschlüssig, seine Frau meinte dann ungeduldig: „Sag einfach ja!“

Beim Geschichten vorlesen

Frau C: „Da bekomm' ich ja Hühnerhaut von!“



Rätselspaß

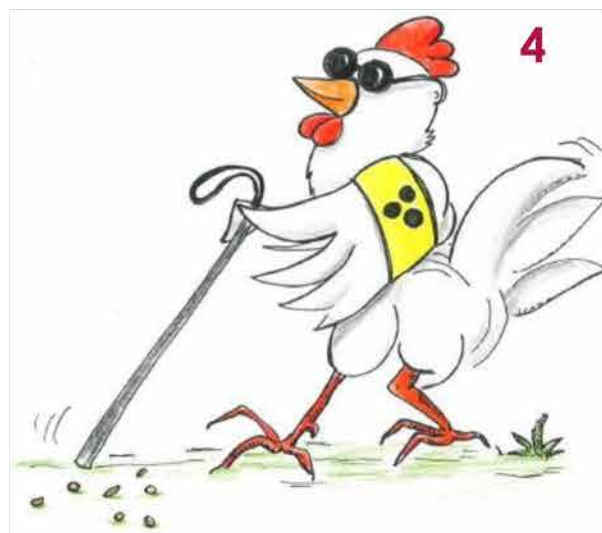
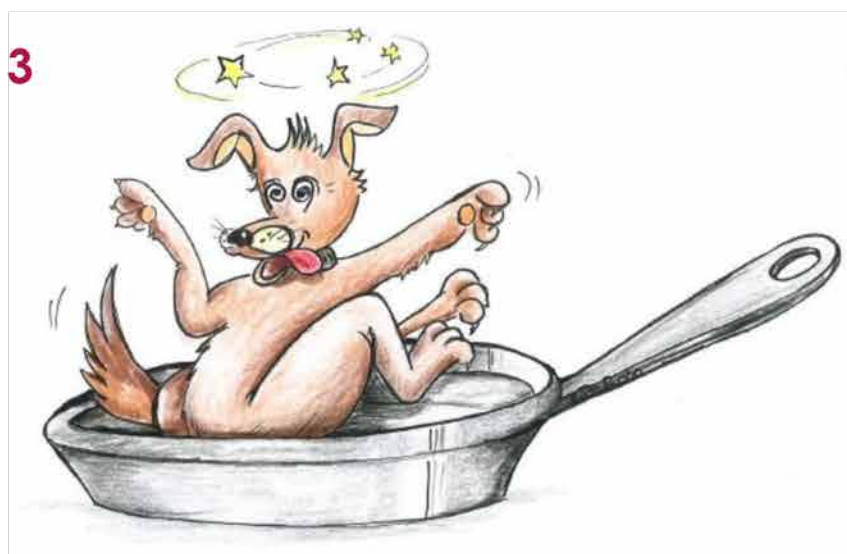
aus der Feder von Elke de Pinho

Liebe BewohnerInnen, rätseln hält ja bekanntlich den Geist jung und den Kopf fit. Nachfolgend finden Sie **vier Bilderrätsel: Welche Sprichwörter sind auf den Bildern zu erkennen?** Sie können die Rätsel selbstständig oder mit Hilfe Ihres Betreuungsteams lösen. Die Lösungszettel erhalten Sie von unserem Betreuungsteam. Im Eingang der Verwaltung finden Sie eine Rätselbox, in die die Zettelchen eingeworfen werden. In der nächsten Heimzeitung werden die Lösung sowie der Gewinner des Rätselpreises verkündet 😊

Die Gewinner der letzten Ausgabe sind Ursula Gläser & Wilhelmine Schmidt!

Herzlichen Glückwunsch!

Elke de Pinho wird Ihnen den Rätselpreis persönlich überreichen.



Lösung der letzten Ausgabe: Rätsel 1 - Der Weihnachtsmann hat noch 388 Geschenke; Rätsel 2 - 11 Sterne, 11 Herzen, 7 Zuckerstangen & 3 Tannenbäume; Rätsel 3 - Insgesamt haben die beiden 57 Süßigkeiten gekauft, **Lösungswort Adventskalender:** Himmlischer Sternenzauber

Traditioneller Dank an die freiwillige Feuerwehr



Seit vielen Jahren ist es uns eine Herzensangelegenheit, kurz vor Ende des Jahres, den Frauen & Männern der freiwilligen Feuerwehr Bad Bodendorf Danke zu sagen. Denn mit ihrem aufopferungsvollen Dienst und der Einsatzbereitschaft rund um die Uhr an 365 Tagen, leisten die ehrenamtlich Tätigen einen wichtigen Beitrag für das Wohl unserer Gesellschaft. Wir wissen dies zu schätzen, denn als

Heimleitung tragen wir die Verantwortung für das Wohlergehen und die Sicherheit unserer Bewohner und Mitarbeitenden. Nicht zuletzt hat das verheerende Hochwasser 2021 gezeigt, welchen unschätzbaren Dienst die freiwilligen Helfer leisten. Daher war es für Heimleiter Harald Monschau selbstverständlich, den Kameradinnen und Kameraden am letzten Dienstabend vor Weihnachten persönlich Danke zu sagen. Für jeden Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau hatte er einen leckeren Christstollen aus unserer hauseigenen Maranatha-Produktion mitgebracht. Gleichzeitig übergab Harald Monschau eine Spende im Wert von 500,00 € an den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Bad Bodendorf, als einen Beitrag für die Anschaffung des neuen Unwetter-Logistik-Anhängers.

Herzlichen Dank für Euren unermüdlichen Einsatz!

Weihnachtsgrüße aus Helmstadt

Vor den Festtagen hatten wir vier Weihnachtsengel aus Helmstadt bei Würzburg (Unterfranken) zu Gast. Schon seit der Flutkatastrophe im Jahr 2021 unterstützen die freiwilligen Helfer aus dem kleinen Helmstadt unser Ahrtal. Egal ob mit Baustoffen oder helfenden Händen vor Ort - die flutbetroffenen Menschen werden in Helmstadt auch zweieinhalb Jahre nach der Katastrophe nicht vergessen. So auch nicht unsere Bewohner und Mitarbeiter, die damals ihr Hab & Gut verloren haben. Jeder der Betroffenen erhielt von Helmstadt fürs Ahrtal e.V. zur Weihnachtszeit eine kleine aber doch große Freude, die so manchen zu Tränen rührte.



Wir sagen noch einmal von Herzen DANKE! ♥

In der Weihnachtsbäckerei...

... gibt es nicht nur so manche Lecker- oder Kleckerei, sondern auch viele lachende Gesichter. Gemeinsam mit den Vorschulkindern der Kita Max & Moritz aus Bad Bodendorf backten unsere Bewohner in der Adventszeit fleißig Plätzchen. So wurden die Wohnbereiche kurzer Hand zur Keksbäckerei und es herrschte buntes Treiben in den Speisesälen. Nach anfänglichen Schüchternheiten tauten ausnahmslos alle Knirpse auf, erzählten von ihren Weihnachtswünschen, dem Christkind oder dem Plätzchenbacken zu Hause. Das aufregende Backerlebnis und auch das unvoreingenommene, offene Wesen der Kinder sorgten bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern für strahlende Augen. Am Ende konnten sowohl die Kids, als auch die Senioren leckere Weihnachtsplätzchen verziert mit bunten Streuseln oder Schokoglasur genießen.



Besuch der Seniorenadventsfeier

Der Ortsbeirat Bad Bodendorf lud am dritten Adventswochenende alle ortsansässigen Senioren zur Adventsfeier in der Schützenhalle ein. Natürlich machten sich auch einige Bewohner des Maranatha in Begleitung von drei Betreuerinnen auf den Weg, um das Angebot anzunehmen. Es wurde eine nette Ansprache zur Begrüßung gehalten und Kaffee & Kuchen bereit gestellt.

Es herrschte direkt zu Anfang eine ausgelassene und freundliche Atmosphäre, welche sich auch durch das weitere Programm zog. Man durfte sich über ein Theaterstück der Grundschule, ausgeklügelte Gedichte eines waschechten Bodendorfers im zugehörigen Platt, einen spannenden Auftritt der Tanzgruppe Blue Berries und über eine bewegende Vorstellung des Männergesangsvereins freuen.

Die dadurch entstandene Festtagsstimmung wurde noch durch nette Worte des Bürgermeisters höchstpersönlich und den Besuch des Nikolaus abgerundet.

Die Besucher wurden mit einer Vorfreude auf die Weihnachtszeit angesteckt, welche mit positiver Voraussicht erhalten blieb.

Soraya Ameri (Betreuungsteam)

Kleiner Weihnachtsmarkt

Auf der Festwiese

Der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt gehört für viele zur Vorweihnachtszeit dazu. Heißer Glühwein oder Punsch, süße und herzhaft Leckereien sowie stimmungsvolle Musik läuten das Weihnachtsfest ein.

In diesem Jahr veranstalteten wir im Maranatha unseren eigenen kleinen Weihnachtsmarkt auf der Festwiese. Hierzu baute das fleißige Hausmeister-Team im Vorfeld zwei Hütten und arrangierte Strohballen als Sitzmöglichkeiten um eine Feuerstelle. Mit dem richtigen Licht durch gemütliche Lichterketten und der passenden Musik verwandelte sich die Festwiese schnell zu einem kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt.

Die Heimleitung lud an vier Terminen alle Mitarbeiter zur Übergabe der diesjährigen Weihnachtsgeschenke und zum gemütlichen Verweilen auf dem Weihnachtsmarkt ein. Das Küchenteam sorgte für das leibliche Wohl. So gab es mal Currywurst mit Brötchen oder Pilzpfanne mit Dip, dazu Glühwein und Punsch. Herr Monschau übernahm mit Freude das Verteilen der traditionellen Süßigkeitentüte und bei Hausmeister Jupp durfte sich jeder den passenden Weihnachtsbaum fürs Wohnzimmer aussuchen.



Auch das Betreuungsteam nutzte den kleinen Weihnachtsmarkt, um adventliche Angebote für die Bewohner auszurichten. Annika Steeb startete gemeinsam mit dem Maranatha-Chor Golden Hearts und lud zum Adventssingen am Lagerfeuer ein. In gemütlicher, gut besuchter Runde klangen die Lieder „Fröhliche Weihnacht“ oder „Ihr Kinderlein kommet“ durch die Luft. Als nächstes organisierte Monika Kriechel eine „kölsche Weihnacht“. Mit Gedichten und Geschichten auf kölschem Platt sowie Weihnachtsliedern von den Hühnern, den Paveier und den Klüngelköpp wurde gezeigt, dass Köln eben nicht nur Karneval ist. Nicole Thiel und Barbara Bäumel sorgten als nächstes mit leckerem Stockbrot und winterlichen Märchen für einen ebenfalls gelungenen Nachmittag.

Am nächsten Tag, bei leider nicht so gutem Wetter, ließen es sich Diana van Loveren und Bianca Hilger nicht nehmen, frische Waffeln und süßen Apfelpunsch auszugeben. So manch unerschrockener Bewohner ließ sich auch vom Regen nicht abhalten, spazierte mit Schirm zum Weihnachtsmarkt und genoss die heiße Waffel. Da das Regenwetter anhielt, mussten wir das anstehende Konzert mit dem Blasorchester Sankt Sebastianus Bad Bodendorf in Haus Ahrblick verlegen. Klassische und moderne Weihnachtslieder sorgten bei Bewohnern und Mitarbeitern für Stimmung und gebührenden Applaus.

Nach den Feiertagen zeigte Petrus kurz ein wenig Gnade und Andrea Genuit konnte zum Vogelfutter machen auf den Weihnachtsmarkt einladen. Äpfel, Tannenzapfen und Ausstechförmchen wurden mit einer Fett-Samen-Mischung bestückt und im Anschluss für die gefiederten Freunde aufgehängt.

Gabi Kruse musste dann aufgrund des angekündigten Regens ebenfalls umorganisieren und besuchte die einzelnen Wohnbereiche als Göttin Freyja kurzerhand selbst. „Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken, sage danke und nimm es hin, ohne viel Bedenken. Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen, das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen.“ Mit diesen Worten von Wilhelm Busch begrüßte Freyja die Anwesenden und reichte die geheimnisvollen Orakelrequisiten, die in allen Farben schimmerten (kein Wunder, es handelte sich um Gummibärchen). Jeder durfte sich mehrere auswählen & die Farbzusammensetzungen offenbaren, welche Ereignisse im neuen Jahr anstehen werden. Es ist allerdings nicht verbürgt, ob Freyja nicht farbenblind ist, daher bleibt abzuwarten, was davon eintrifft. Zum Abschluss bekam jeder Bewohner einen Glückskeks überreicht und die geheimnisvolle Freyja zog weiter.

Der kleine Weihnachtsmarkt auf der Festwiese war für alle ein wahrer Erfolg. Dieser ist der tollen Zusammenarbeit der Kollegen und der verschiedenen Bereiche im Maranatha zu verdanken. Danke an Jeden, der den Weihnachtsmarkt zu einem rundum gelungenen Projekt gemacht hat!

Mara Eltzschig (Betreuungsteam)





„Wellness auf Rädern“

oder der Weg von einer ersten Idee zur gelungenen Ausführung eines Betreuungsangebots

Ende des Sommers 2023 ergänzte Sandra Kamps-Laros als neue Kollegin unser Betreuungsteam in der Residenz. Wir erfuhren, dass sie ausgebildete Kosmetikerin ist. Schnell entstand in unserem Team die Idee, ein Wellnessangebot zu starten, um diese besondere Kompetenz zu nutzen. Wir überlegten im Snoezelenraum eine Wellnessaktion anzubieten. Untermalt von Entspannungsmusik und Kerzenschein sollte dies in Form von duftenden Zuckerpeelings an den Händen durchgeführt werden. Eine kleine Plastikwanne und Handtücher waren an dem Tag schnell organisiert und wir schauten in erwartungsvolle, manchmal auch etwas skeptische Gesichter unserer Bewohnerinnen. Dann kam die erste Überraschung: das Wasser von den angrenzenden Gemeinschaftsräumen war kalt. Auch das Hantieren mit der Wanne und das jeweilige Reinigen und Wiederauffüllen mit Wasser erwies sich als zu aufwändig und war mit zu langen Wartezeiten verbunden. Einige Seniorinnen haben das Angebot trotzdem gut angenommen. Doch – das war das enttäuschende Ergebnis – die Mehrheit konnte das Peeling und die wohltuende Nachwirkung allein aufgrund des kühlen Wassers nicht genießen. Sowohl für Sandra, als auch für mich war das ernüchternd und auch ein wenig frustrierend. Wir wussten, so würde sich der von uns geplante Effekt für die Bewohner nicht einstellen. Es musste sich etwas ändern. Das Angebot verschwand jedoch erst einmal in einer gedanklichen Schublade, wenn nicht sogar im Papierkorb.

Dann kam mir irgendwann die zündende Idee. Das Wellness-Angebot wird im wahrsten Sinne des Wortes auf Räder gestellt! Mit einem verkleideten Wagen, der üblicherweise zum Transport von Essen, Geschirr und sonstigen praktischen Dingen seine Dienste leistet, sollte den Bewohnern das Wohlfühlerlebnis persönlich ins Zimmer gebracht werden. Sandra war angetan von dem Vorschlag und bereitete sich frohen Mutes vor. Wir hatten beide ein gutes Bauchgefühl, den Bewohnern dieses Mal ein wirkliches Wellnessgefühl vermitteln zu können. Und dieses sollte sich als berechtigt herausstellen – es wurde ein voller Erfolg!

Das Wellnessangebot konnte dann individuell und in einer sehr persönlichen Atmosphäre auf den Bewohnerzimmern umgesetzt werden. Die Senioren hatten die Möglichkeit Zuckerpeelings, Handmassagen



und Anwendungen mit kleinen Massagengeräten zu genießen. Außerdem gab es sanfte Musik, Kerzenschein und Düfte frei Haus oder besser gesagt frei Zimmer. Die Bewohnerinnen und auch einige Bewohner genossen das Angebot in vollen Zügen. Es bescherte schöne und exklusive Momente, die sehr dankbar angenommen wurden. Es hat uns besonders gefreut, dass wir auch bei unseren bettlägerigen Bewohnern mit der Aktion sichtlich für Entspannung sorgen konnten. Auf diese Weise darf es weitergehen. Wellness auf Rädern werden wir definitiv nicht das letzte Mal angeboten haben. Andrea Genuit (Betreuungsteam)



Classic Mobil im Maranatha

Im Januar durften wir vier hochkarätige Musiker/-innen aus dem Symphonieorchester des SWR im Maranatha empfangen. Die Aktion „Classic Mobil“, die durch Wolfgang Lamparter vor fünf Jahren entstanden ist, ermöglichte es unseren Bewohnerinnen und Bewohnern klassische Musik hautnah zu erleben. Die Ursprungsidee des „Classic Mobil“ entstand aus dem Wunsch heraus, Menschen, die selbst nicht an einem Konzert des Symphonieorchesters teilnehmen können, dennoch live mit der Musik zu erreichen. So kommen also nicht die Zuhörer zum Orchester, sondern ein Teil des Orchesters zu den Hörern - „Classic mobil“ eben. Dieses Mal hatten sich die Mitarbeiter des SWR den Kreis Ahrweiler als geografische Zone ausgesucht und die verschiedensten Einrichtungen kontaktiert. Dementsprechend hatte das Quartett in Begleitung von Wolfgang Lamparter ein straffes Programm. Das Maranatha war bereits das achte von 14 Konzerten in fünf Tagen. Gabriele Turck an der ersten Violine, Susanne Kaldor an der zweiten Geige, Janis Lielbardis an der Bratsche und Johanna Busch am Cello sorgten mit Symphonien von Mozart, Beethoven, Ravel oder Bartók für Staunen und Begeisterung.



Weihnachtliches Mitsingkonzert der Golden Hearts



Passend zu der besinnlichen Jahreszeit lud unser hauseigener Chor, bestehend aus Bewohnern und Mitarbeitern, zum Mitsingkonzert im Festsaal ein. Der Einladung folgten auch Frau Spitzlei und Herr Monschau, was die Chormitglieder besonders freute. Vorab, Sie haben richtig gelesen ... nach langer Überlegung und zahlreichen Diskussionen hat der Chor seinen Namen gefunden. Wir freuen uns Ihnen nun verkünden zu können: „Wir sind Die Golden Hearts“ - also die „Goldenen Herzen“.

Mit schwungvollen weihnachtlichen Liedern wie „Feliz Navidad“, „Jingle Bells“ und „We Wish You a Merry Christmas“ stimmten wir uns dann beim Mitsingkonzert auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Aber die Golden Hearts können nicht nur singen! Auch eingeübte Choreografien zu den Liedern sorgten für Begeisterung. Nach dem Lied „Rudolf, das kleine Rentier“ hatten dann viele Zuhörer einen tagelangen Ohrwurm. Ein Lied jedoch lag den Chormitgliedern besonders am Herzen - „Peace, Frieden, Schalom, Salam“ von den Hühnern. Dieses Stück war nicht nur für uns als Chor, sondern auch für unsere Zuhörer sehr rührend. Da zum Mitsingkonzert eingeladen war, wurden natürlich auch gemeinsam bekannte Weihnachtslieder mit dem Publikum gesungen.

Wir, die Golden Hearts, empfanden das Konzert als sehr gelungen, denn unsere Lieder klappten auf der Bühne so gut wie noch nie und der Applaus der Zuhörer gab uns ein gutes Gefühl. Auch ein neues Chormitglied konnten wir an diesem Nachmittag für uns begeistern. Mittlerweile sind jung und alt zu einer Gemeinschaft zusammen gewachsen und ich bin sehr stolz auf jedes einzelne Chormitglied. Die Chorprobe ist jede Woche ein Highlight. Genug für heute, ich muss nun zur Probe für unser karnevalistisches Potpourri!
Annika Steeb (Betreuungsteam)



Miteinander & füreinander

Menschen, die miteinander arbeiten, addieren ihre Potentiale. Menschen, die füreinander arbeiten, multiplizieren ihre Potenziale. (Steffen Kirchner)

Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit & die tatkräftige Unterstützung in unserer Einrichtung und gratulieren zum Dienstjubiläum!



Von links, nach rechts: **Nepe Thaqaj** seit 30 Jahren in der Pflege, **Irena Groß** seit 10 Jahren in der Pflege, **Gertrud Alfter** seit 40 Jahren im Lohnbüro, **Gabi Gläser** seit 10 Jahren in der Pflege, **Christiane Breuer** seit 10 Jahren im Lohnbüro, **Vanessa Gaspar** seit 10 Jahren in der Pflege & **Gergana Stein** seit 20 Jahre im Service.

Über den Tellerrand

Liebe LeserInnen, mit der Rubrik „Über den Tellerrand“ möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick ins Maranatha verschaffen. Als einer der größten Arbeitgeber in Sinzig, beschäftigen wir für die rund 220 Bewohner ca. 300 Angestellte. Im Maranatha finden sich verschiedenste Berufe und Tätigkeitsfelder, von Fahrern für Essen-auf-Rädern, Verwaltungsangestellten, Köchen, Pflegern und Betreuungskräften über Handwerker bis zu Gärtnern & vielen mehr ...

Eine bunte Welt in sich, keine Abteilung ist ohne die anderen denkbar, alles dreht sich um die hier lebenden Menschen. Gabi Kruse (Betreuungsteam) schnuppert im Jubiläumsjahr in alle Abteilungen und wird hier über ihre Erlebnisse erzählen. Die ersten Erfahrungsberichte finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Über den Tellerrand: Cafeteria

Nun war es also soweit. Das erste Mal über den Tellerrand gucken. Das bedeutete, von 6:00 – 13:00 Uhr im Service der Cafeteria bei Sophia Gawron in der Frühschicht möglichst kein Chaos zu verbreiten und mitzuhelfen. Das Eis zwischen uns war schnell gebrochen, lachten wir doch herzlich über meine zwei verschiedenen linken Schuhe (fragen Sie mich bitte nicht, wie DAS passieren konnte!). Frau Gawron ist eine seit Jahren geschätzte Mitarbeiterin und versorgt seit einigen Monaten in Wechselschichten die Senioren, Angestellten als auch Gäste im öffentlichen Teil der Cafeteria mit Mahlzeiten und Getränken.

Morgens um 6:00 Uhr ist natürlich zuerst der Kaffee elementar lebensnotwendig und wird kannenweise zubereitet. Währenddessen streicht Frau Gawron für das ganze Haus unermüdlich Brote, Brötchen oder Croissants, belegt sie mit was auch immer gewünscht ist. Liebevoll mit Obst dekoriert, sehen die Teller äußerst appetitlich aus. „Das Auge ist mit und so wie ich es selbst gerne habe, muss es auch aussehen.“ - Frau Gawrons Leitbild.

Anschließend werden die am Tag zuvor bestellten Lebensmittel, Obst, Milch etc. eingeräumt bzw. verarbeitet. Auch die ersten Mitarbeiter genehmigen sich nun (zum erschwinglichen Sonderpreis) einen Latte Macchiato oder ein Vesper (Achtung: schwäbischer Ausdruck für eine kalte Zwischenmahlzeit). Die Spülmaschine hat ihre „Hochzeit“ und steht nicht mehr still. Ist das Besteck fleckenlos poliert, die Schränke sauber und die Frühstückskarten ordentlich weggeräumt? Ach ja, die Bestellung für morgen fehlt noch und Herr X möchte heute Tee und außerdem ist jetzt Suppenzeit! Kein Problem, mit einem stets freundlichen Lächeln kommt Frau Gawron im Handumdrehen den Wünschen nach. Jetzt ist es Zeit, den Wagen mit dem Mittagessen für die auf den Zimmern essenden Bewohner herzurichten und die Tische einzudecken. Und schon bringt Hassan den Wärmewagen mit dem in der Großküche zubereiteten Essen. Dieses wird appetitlich auf Teller angerichtet und serviert. Nun herrscht Ruhe. Man ist mit Essen beschäftigt und das Szegediner Gulasch schmeckt richtig gut! Auch Gäste im öffentlichen Teil können natürlich zwischen den beiden Tagesgerichten wählen.

Zur Mittageszeit treffen sich hier Kollegen aus allen Bereichen, z.B. aus der Haustechnik oder der Verwaltung, um ihre Pause zu machen. Sie können sich vorstellen, es gibt stets etwas zu tun. Für Kaffee und Kuchen, sowie Abendessen steht nach dem Mittagessen bereits der Spätdienst in den Startlöchern.



Über den Tellerrand: Hauswirtschaft



Für Ute Kreuzberg-Schmelter (und heute auch mich) beginnt der Arbeitstag um 8:00 Uhr mit dem Beladen des Reinigungswagens. Vier verschiedene Wassereimer mit unterschiedlichen Desinfektionsmitteln, einer Unmenge Microfasertüchern und gaaaaanz vielen Möppschen. Zur Information: ein Möppsche ist nicht etwa ein pelziges Haustier oder der Kosenname eines Helfers, sondern der Wischbezug für den Bodenwischer!

Für jeden Raum, jedes Bad oder sonstigen Einsatzbereich gibt es mindestens zwei frische Lappen und zwei Wischbezüge. Eine ansehnliche Menge in jedem Haus, die täglich gewaschen wird. Ute erklärte mir geduldig die verschiedenen Desinfektionsmittel (mir schwirrte der Kopf, hoffentlich habe ich nichts verwechselt!) für Bäder, Flächen und Böden.

Frau Kreuzberg-Schmelter ist seit 2008 im Maranatha tätig, zuerst als Springer für die verschiedenen Häuser, nun fest in Haus Ahrtal im Erdgeschoss. Die drei anderen Etagen werden von zwei weiteren Hauswirtschafterinnen sauber gehalten. Ute Kreuzberg-Schmelter reinigt täglich 12 Zimmer mit den dazu gehörenden Bädern, den Eingangsbereich, Schwesternzimmer und Hausfluren. Mehrmals jährlich sorgt sie für den „Durchblick“, d.h. die Fenster werden geputzt. Ebenso achtet sie auf saubere Tischwäsche und Vorhänge.

Ein ordentliches Pensum, welches Ute mit Ruhe, Gründlichkeit und vor allem Freundlichkeit erledigt. Während sie ihrer Arbeit nachgeht, hat sie immer Zeit für die bei uns lebenden Senioren. Kein Wunder, dass die Bewohner „unsere Ute“ lieben! Während wir von Zimmer zu Zimmer ziehen, haben wir schnell unseren gemeinsamen Rhythmus gefunden. Papierkorb leeren, Staubwedeln an den Decken, Flächen, Griffe und Handläufe abwischen, Bad putzen und zum Schluss Boden wischen. Neue Lappen, neues Zimmer.

Frau Kreuzberg-Schmelter schätzt ihre Arbeit sehr, weil sie nicht nur die Räume pflegt, sondern auch den Kontakt zu den Bewohnern. Um 13:00 Uhr ist für sie heute Feierabend und alles blitzblank. Gabi Kruse (Betreuungsteam)

Mitarbeiter-Geburtstage

Wir gratulieren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen viel Gesundheit und Freude für jeden neuen Tag ♥

Februar

- | | | |
|----------------------------|-------------------------|---------------------|
| 01. Batoul Alfith | 08. Diana Laux | 23. Paul Nisin |
| 01. Maximino Jose | 11. Ermal Ferizi | ~ 60 Jahre ~ |
| Goncalves Marinho | 11. Sabrina Odenbrett | 25. Monika Spitzlei |
| 02. Diogo Xavier | 12. Martina Willems | 26. Mara Eltzhig |
| Dias Nunes | 12. Nicole Thiel | 28. Ingrid Schwarz |
| 03. Nurije Vuniqi | 13. Pavalarani Iyadurai | 29. Selime Göceri |
| 04. Beatriz Gaspar Marinho | 16. Aygün Amrahova | |
| 04. Ömer Bölük | 18. Eyyüb Bebek | |
| 07. Azucena Esmeralda | 21. Hubertus Schumacher | |
| Mendoza Cortez | 23. Katharina Strakolis | |



März

- | | | |
|------------------------|-----------------------|------------------------|
| 01. Andreas Klesing | 16. Tito de Abreu | 25. Soraya Ameri |
| 01. Jasna Vidos | 17. Snejana Popovic | 26. Marion Mouta |
| 03. Gulistan Irgashova | ~ 60 Jahre ~ | Azevedo |
| ~ 50 Jahre ~ | 17. Barbara Bäumel | 26. Petra Leydecker |
| 04. Belal Ahmed | 18. Irena Groß | 26. Claudia Eisenhauer |
| 06. Sonja Nisic | 18. Lara Hahn | 27. Felix Oestrovsky |
| 06. Liane Kummert | 19. Niklas Jansen | 28. Suvada Markisic |
| 06. Liliana Thiem | 19. Zohra Boulahya | ~ 60 Jahre ~ |
| 08. Abdullah Taha | 21. Jessica Kautschor | 28. Sara Xhemailaj |
| 11. Marlene Christina | 22. Gertrud Alfter | 29. Andreas Schnitzler |
| Dos Santos Silva | 22. Sandra Groß | 30. Elma Kapo |
| 11. Luke Meyer | 23. Herbert Thelen | 30. Maria Tempels |
| 12. Anan Dhir | 24. Boris Voronin | |
| 15. Niklas Lehmann | 25. Anne Kluth | |



BPA-Mitarbeiter Vorteile

Über die Webseite www.bpa-mitarbeiter Vorteile.de erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktive Vergünstigungen & Rabatte. Um von den Mitarbeiter-Vorteilen profitieren zu können, ist eine Registrierung mit Ihrer E-Mail-Adresse erforderlich. Den Registrierungscode erhalten Sie im Personalbüro.

Als Mitarbeiter/-in gibt es das MEHR an Vorteilen: Einkaufsvorteile von bis zu 60 % bei mehr als 400 Partnerunternehmen (HelloFresh, Zalando, Ikea, Nike, MeinAuto, Acer, Secret Escapes und viele mehr).

Zeit für Entspannung

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ihr Wohlbefinden & Ihre Gesundheit sind uns wichtig! Wir laden Sie am **5. & 6. März 2024** wieder herzlich zu einer „mobilen Massage“ am Arbeitsplatz ein. Herr Elias Creutzfeldt (Physiotherapeut & Chiropraktiker) ist von 9:00 bis 17:00 Uhr für Sie vor Ort.

Sie werden für ca. **30 Minuten** durch die Kleidung oder unbekleidet mit Öl wahlweise auf dem Massagestuhl oder der Massageliege massiert.

Die Anmeldung erfolgt von 8:00 bis 13:00 Uhr bei Diana Thünker (Tel. 737).

Maranatha-Wohlfühl-Teddybademäntel mit passendem Handtuchset



Die Teddybademäntel mit Kapuze sind in den Größen M bis XL für 45 Euro erhältlich. Das Handtuchset in der Farbe Cappuccino besteht aus einem großen Duschtuch (70/140 cm) mit Kordelaufhänger und einem kleinen Handtuch (50/100 cm) mit Kordelaufhänger. Sie erhalten das Handtuchset in einer dekorativen Präsentbox für 30 Euro. Die gesamte Serie inklusive Teddybademantel

und Handtuchset kann zu einem Sonderpreis von 70 Euro erworben werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Verwaltung (02642 4060).

Impressum:

Zeitschrift des SeniorenZentrum Maranatha für Bewohner, Interessierte und Freunde des Hauses.

Die Zeitschrift erscheint regelmäßig und ist kostenlos. Redaktion: H. Spitzlei, J.-M. Monschau, M. Eltzschig & Betreuungsteam.

Bilder: Eigenes Bildmaterial & Pixabay GmbH, Berlin.

SeniorenZentrum Maranatha • Am Kurgarten 12 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf • www.maranatha.de • Tel. 02642 4060

Weiberfastnacht

im Maranatha



Am 08.02.2024 feiern wir ab 12 Uhr die fünfte Jahreszeit im Festsaal.



maranatha[®]
Einfach gut leben